

**ABAPéro 22. Mai 2019**

**Besichtigung**

Dicht, lebendig, urban: der Wohn- und Gewerbebau Kalkbreite Zürich

**Referentin:** Claudia Thiesen, Dipl.-Ing. Architektin SIA

Rund 10 ABAP-Frauen warteten unten an der Treppe zur Kalkbreite auf die andere Hälfte der Frauen, welche im Intercity fest-sassen. Magdalena Rausser machte uns spontan aufmerksam auf die höhlenartige Öffnung, die zum Innenhof hinaufführt und in welcher sich die schlichte Gestalt des gegenüberliegenden ehemaligen Restaurants Rosengarten spiegelt. Sabine Wolf (Thiesen & Wolf GmbH) berichtet uns kompetent und offen aus ihrem Erfahrungsschatz im Planungsprozess mit der Kalkbreite und führt uns entlang der Kalkbreitestrasse zur Einfahrt des Tramdepots. Dieses wurde in eine lärm- und erschütterungsfeste Einhausung gepackt und damit eine Wohnüberbauung ermöglicht. Die Tramhalle umschliesst die beiden ersten Geschosse. Über diese spannten Müller Sigrist Architekten AG Zürich ein komplexes Brückensystem, welches die oben drauf liegenden Gebäude und den Innenhof in Gestalt und Lage bestimmt.

Der Innenhof ist das Herzstück der Kalkbreite, 2500 m2 gross, mit Baumgruppen bepflanzt, mit Sitzcken, farbigen Sonnenschirmen, einer Spielecke ausgestattet und frei zugänglich. Die grosszügige Empfangssituation beherbergt eine Sitzgruppe mit Bibliothek, angrenzendem Waschsalon und der Cafeteria: alles Gemeinschaftsräume welche den Bewohnenden zur Verfügung stehen. Blickfang sind die hölzernen Briefkästen, welche unten an der Treppe zur «rue intérieure» liegen. Diese führt, wechselnd zwischen den verschiedenen Geschossen und farblich nach Treppenaufgängen getrennt durch das ganze Haus. Der rue entlanglaufend fanden wir einen der drei Clusterhaushalte mit 11 Kleinwohnungen, die sich einen ge-

meinsamem Wohn- und Küchenraum süd-seits teilen oder den Grosshaushalt mit bis zu 21 Kleinwohnungen, welcher als Verein einen Koch für die Gemeinschaftsküche angestellt hat. Auch 5 und 7 Zimmerwohnungen für Familien, zumietbare Jokerzimmer oder die auf jedem Geschoss vorhanden «Räume ohne Nutzung», der eine als Näh- und Bügelzimmer, der andere als Yogaraum genutzt.

Gesamthaft wohnen 267 Personen in 97 Wohnungen in 55 Wohneinheiten in der Kalkbreite. Eine Person beansprucht und verfügt über 31.9 m2 Anteil an Gemeinschaftsflächen. Die Bewohnenden verfügen mit durchschnittlich 31.2. m2 Wohnfläche / Person zwar über eine eher kleine Wohnfläche, welche jedoch beliebig mit den vielseitig verfügbaren Gemeinschaftsflächen verdoppelt werden kann.

Auf der Dachterrasse der 8-geschossigen Blockrandbebauung entdeckten wir – mit grossartigem Rundblick über Zürich und zu den Alpen – «die Terrassen bei den Gräsern», «bei den Rosen», «bei den Blumen», «beim Gemüse». Es sind die Bewohner, die diese Terrassen mehr oder weniger konsequent hegen und pflegen oder sich bei den grosszügigen Sitzplätzen und Ecken zum Grillieren etc. erholen.

Die Kalkbreite ist ein gutes Beispiel dafür, wie innerer Verdichtung möglich wird. Mit ihrem Genossenschaftsmodell, dem interessanten Wohnungsmix und den Gewerbeanteilen ist die Kalkbreite ein attraktiver Wohn- und Arbeitsort, der dem Quartier mehr als neue Impulse bringt. In der warmen Abendsonne im Innenhof der Kalkbreite rundeten wir die Führung mit einem libanesisches Apéro ab.